



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 24.02.2026 07:50 Uhr | Anne Hermanns-Dentges

Wendepunkte – Richtungskrisen

Stichtag heute: 24. Februar 2022. Russland greift die Ukraine an. Ein Wendepunkt. Dass ein Land in Europa sein Nachbarland angreift, hat die europäische Nachkriegsordnung verändert. Drei Tage nach dem Einmarsch russischer Streitkräfte in die Ukraine gab Bundeskanzler Olaf Scholz im Deutschen Bundestag eine Regierungserklärung ab. Der erste Satz dieser Rede lautete: "Der 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents." Dieses Wort ist hängen geblieben von seiner Kanzlerschaft: Zeitenwende. Und die Zeiten haben sich seitdem nochmal mehr gewendet – siehe USA. Ich muss ja gestehen, dass ich lange Zeit beim Wort "Wendepunkt" eher an Mathe dachte, im Schultunterricht. Seit einigen Wochen denke ich noch mal neu nach über dieses Wort. Und das verdanke ich John von Düffel, Jahrgang 59, ein deutscher Dramaturg und Schriftsteller. Aus einem seiner Bücher stammt das Zitat: "Wendepunkte sind Krisen der Richtung. Richtungskrisen." Und es waren Kontemplationsabende, in denen ich mich intensiv mit diesem Satz befasst habe. Das einmal wirklich ernst nehmen und durchleben, was der Satz bedeutet: "Wendepunkte sind Krisen der Richtung." Vier Wochen hat mich dieser Satz begleitet in meiner stillen Zeit. Gemeinsam mit anderen sitze ich schweigend, zwei mal fünfundzwanzig Minuten. Unterbrochen von zwei Runden gehen im Kreis. Klarere Ablauf und immer einen Monat lang einen Satz.

Und je mehr ich mich mit diesem Satz befasst hatte, desto mehr purzelte er in meinen Alltag. Wenn das Navigationssystem sagt: "Bitte wenden.", wenn eine Kollegin kündigt, ... ein Kind geboren wird oder wenn ich einfach die Richtung nicht weiß. Jedes Wochenende: Ein Wendepunkt. An jedem Morgen bricht etwas Neues an. Ein Wendepunkt. Natürlich ist damit nicht immer eine große Krise verbunden. Aber: "Wendepunkte sind Orientierungskrisen". Da gebe ich John von Düffel recht. Wo geht die Reise hin? Das ist doch öfter die Frage, als ich manchmal wahrnehmen will. Der Satz ist eine Einladung, zu schauen, zu fühlen, zu entscheiden, was an diesem Tag und in jeder Stunde dran ist. Jeden Morgen sind wir eingeladen, nach dem Wenigen und dem Wesentlichen des Tages zu suchen. In uns und in der Welt. Tagesanbruch bedeutet, eine Richtung einzuschlagen, in den Krisen dieser Zeit. Und als gläubiger Mensch geht es mir auch darum, Gottes Spuren in dieser Welt, in mir aufzuspüren – in jeder Wende, die mein Leben nimmt. Das Buch, aus dem das Zitat stammt, heißt: "Das Wenige und das Wesentliche. Ein Stundenbuch". Würde es nicht passen? Mich gerade in der Fastenzeit zurück zu nehmen um mich auf das Wenige und das Wesentliche zu konzentrieren? Besonders jetzt, wo mich die Weltlage, die europäische Situation hilflos und sprachlos macht.

Viel Kraft für jede persönliche Wendung und viel Gutes im Wenigen und Wesentlichen wünscht Ihnen Anne Hermanns-Dentges, Gemeindereferentin im Krefelder Süden.